

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 5

Artikel: Anti-Knigge
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451081>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neutralitäts-Erklärung?...

Erstaunlich ist's und kaum zu glauben
Wie „man“ uns wieder „Freiheit“ lehrt,
Soll man an Worten nun auch klaben,
Da man neutral zu sein begehrt?

Soll uns ein fremder Staat mal sagen:
„So, so, das ist neutral, das nicht!“ —
Die Schweiz hat schwer an dem zu tragen,
Was jene heißen: „Völkerpflicht.“

„So lange“ schmuggelt man in Phrasen,
— Denn das sind sie, wir seh'n es klar —
Und allen schien es, als wir's lasen,
Daß früher man noch ehrlich war.

Was drängt die „freieste“ Regierung
Uns diese Schnödigkeit zu tun? —
Wir danken Euch für die Erklärung,
Doch wir entscheiden, was wir tun! —

23.11.1911

Anti-Knigge

für Konzert- und Theaterbesucher.

Pünktlichkeit ist die Tugend der Könige.
Der Könige ja; aber was gehen dich als
Republikaner solch höfisch-höfliche Eigen-
schaften an!

Komme also immer zu spät! Zeige,
daß dir die Freiheit über Alles geht. Auch
über die Rücksichtnahme auf deine Mit-
menschen.

* * *

Komme gerade so viel zu spät, daß
dir die Türschließerin es glaubt, wenn du
bei ihr über die ungenaue Bekanntgabe des
Theaters- oder Konzertbeginns losziehst.
Von Mitleid für dich beflügelt wird sie die
Türe öffnen, durch die du nun stolpernd
eintreten kannst.

* * *

Wie gut trifft es sich, wenn dein Platz
zufällig in der Mitte einer Sitzreihe liegt.
Die ganze Reihe erhebt sich spontan für
dich, weil niemand den Mut und die Stim-
mung dazu hat, dir die Meinung zu sagen.
An ängstlichen Lack-Schühchen und ein-
gezogenen Häuchen schiebst du dich entlang.
Vielleicht gelingt es dir, noch ein Opernglas
mit Gepolter zu Fall zu bringen oder auf
einem fremden Fuß für einen Augenblick
Fuß zu fassen.

* * *

Kümmere dich nicht um die bfff...
und schischsch... die nun von ruhestörenden
Menschen um dich herum geizt werden.
Es sind dieselben Geräusche, wie der aus
einem Ventil entweichende Dampf sie erzeugt.
Klappe vielmehr, vorausgesetzt, daß du zu
Beginn deiner Tätigkeit die Mündung der
richtigen Reihe gefunden habest, deinen

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

:: Stadttheater ::

Samstag, abends 7¹/₂ Uhr: „Troerinnen“, Tragödie v. Euripides,
in Franz Werfels Neubearbeitung.
Sonntag, nachm. 2¹/₂ Uhr: „Wilhelm Tell“, Schauspiel v. Schiller.
Abends 8 Uhr: „Der Sterngucker“, Operette von Lehar.

Pfauentheater

Samstag geschlossen.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Rausch“, von Strindberg.

Corso-Theater

Ab 1. Februar 1918:
Variété-Saison
12 Welt-Attraktionen 12
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3¹/₂ und abends 8 Uhr

Restaurant — Café Zur Kaufleuten

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit.
Reichhalt. Speisekarte. A. merksame Bedienung.
Feinste in- und ausländische Weine, offen
und in Flaschen. Stern-Bräu.
Hürlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens: C. MÜLLER-FREY
1811 früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhausen.

Hotel ALBULA

nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3
Gut eingerichtete Zimmer von Fr. 2.— an
Bürgerliches Restaurant
Fr. Kehrle.

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. M. Künzler-Lutz

Restaurant Waldhaus Dolder

am Zürichberg — Lohnender Aussichtspunkt
Vollständig renovierte Gesellschaftsräume ::

Diners, Soupers à prix fixes, à la carte
Nachmittagstee — Hausgebäck

Drahtseilbahn ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonne-
ments zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).

Restaurant
St. Gotthard
Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

„**CERES**“
Vegetarisches Speisehaus
Vorzüglicher 1851
Mittag- und Abendtisch
Bahnhofstrasse 981
nächst dem Bahnhof

Restaurant
z. Sternen
Albisrieden
(Zürich)

Angenehmer Spazier-
gang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!
Höfl. empfiehlt sich
August Frey.

„**Bollerei**“
Schiffände 26
zwischen Bellevue
und Helmhaus
ZÜRICH 1
Bekannt prima Küche. Diners à Fr. 1.70 und 2.20.
Reingehalt. Qualitätsweine! Propr. A. Beerhalter-Jung.

Blaue Fahne • **ZÜRICH 1**
Münstergasse
Spezialauschank: Prima Rheinfelder-
Feldschlösschenbier. Original Münchner
und Wiener Küche ::
Täglich Konzert 1812 **Erstklassiges Orchester**

Wiener Café SCHIFF
Limmatquai 10
Ungarische Künstlerkapelle — Täglich 2 Konzerte
American Bar
1725 Inhaber: H. ANGER.

Zum großen Hirschen
Ruttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse
Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!
E. Figi.

Vegetarisches Restaurant!
Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof
Auch den verwöhntesten Ansprüchen entspr.
fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolate zu
jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

Stuhl so laut herunter, daß auch die Leute auf den billigeren Plätzen hören können: du bist.

Den Ereignissen auf der Bühne wende so viel Interesse zu, als es dir dein Schnupfen oder Husten erlaubt. Piano-Stellen benütze zum Schmeuzen. Hierdurch stellst du auch fest, wie es auch mit der Akustik des Raumes, in dem du dich befindest, steht.

In der Pause ziehst du deine Zeitung hervor. Während Andere müßige Gespräche über die Leistungen der Künstler führen, orientierst du dich über die neuesten Schmalzpreise und was sonst dich noch in der weiten Welt interessiert. — Das Klingelzeichen, das die andern Leute wieder in den Saal ruft, ist für dich die Mahnung, dir rasch am Büffet noch die Stärkung zu holen, die du

für den zweiten Teil des Abends nötig hast. Bei deiner Rückkehr wiederholen sich die Ereignisse deines ersten Auftretens.

Hast du deinen Nachbarn schon gezeigt, wie musikalisch du bist? — Nein. — Tue dies bei erster Gelegenheit, indem du die Musik bei den dir längst bekannten Stellen durch Summen oder leises Pfeifen begleitest. Was dir hierbei vielleicht an Reinheit des Tones fehlt, ersetze durch rhythmisch wiegende Bewegungen des Kopfes oder seines entgegengesetzten Körperteils. Besser kannst du dein Miterleben nicht zum Ausdruck bringen.

Vergiß nicht, wenn du von auswärts kommst, daß dein Zug fünf Minuten vor Schluß der Vorstellung geht. Rüste also frühzeitig zum Aufbruch. Deine Reihe bringt

du dadurch zum dritten Mal aus der Stimmung, aber auch der ältere Herr, der seit einiger Zeit neben dir eingeschlafen ist, wird dabei noch werden.

Bist du aber Städter, so kannst du die dir anhaftende Kultur auch noch beim Kampf um die Garderobe zeigen. Was du dir je als Beyer, Schwinger oder Ringkämpfer Technisches erworben hast, übertrage hier ins praktische Leben.

Gard.

Seit fünf Wochen

litt ich unter verhärtetem Katarrh, Husten und starkem Halsweh und konnte diese Uebel trotz Anwendung verschiedener Mittel nicht wegbringen. Ich probierte die Wybert-Gaba-Tabletten und sofort verspürte ich Linderung, nach 2 Tagen waren Katarrh, Halsweh und Husten vollständig geheilt.

Hans R., Goldach.

Vorsicht beim Einkauf! Glets Gaba-Tabletten verlangen, da Nachahmungen existieren. In Schachteln à Fr. 1.25 überall zu haben.

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

„Dornröschen's Zauber-Schloss“

im „Neuenburgerhof“
Schoffelgasse 10. Zürich 1

Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!

Frau Sophie Egli

1842

Badanstalt „Lindenhof“

Pfalzgasse 3, nächst Rennweg und Strehlgasse
Zürich 1
Hygienisch gebaut.
Peinlichste Reinlichkeit.

HÖNGG am Wasser

„LIMMATHOF“

Haus I. Ranges — Telefon 3936

SPEZIALITÄT:

Fische und Poulets

Grosser schattiger Garten u. Terrasse

Schönste Erholungsstätte Zürichs

FRITZ SCHÜEPP, zum Limmathof.

1679

HÖNGG bei Zürich



Feuer-Waffen.

Saunders Robert
6 mm Fr. 3.50,
4.50 große von
6.50 an, Revolver
ver. 6 Schüsse, 7 mm Fr. 12.—, 9 mm
16.—, Pistolen Fr. 3.50, Revolver
m. Zentralzündung für Patronen.
7 mm Fr. 25.—, 9 mm 30.—, Brow-
ning, reduz., Hammerless, Kal.
6/35 Fr. 35.—, Kal. 7/65 Fr. 40.—,
Smith Wesson, Kal. 320, 30 Fr.
Kal. 380, 35 Fr. Jagdgewehr mit
1 Schuß von 75 Fr. an. Munition.
Kataloge gratis und franco. Re-
paraturen. 1633

Louis Ischy, Fabr., Payerne.



Beste Handseife

Überall zu haben!

Sommersprossen

Leberflecken, Säuren und Milseer verschwinden b. Ge-
rauch der Alpen-
blüten Crème Marke „Edelweiss“
Fr. 3.—, Garantie!
Vers. d. skret d. Fr. Gautschi,
Pestalozzihaus, Brugg (Aargau).

BERN

Besuchen Sie in BERN die
Crèmerie und Restaurant

Münzgraben
vis-à-vis Bellevue-Palais

1799

BASEL

„Zum Greifen“ Greifengasse
Basel

Altrenommiertes Bierlokal

Prima Küche

Grosse Räume für Ver-
eine und Familienfeste

Gute Weine

1652

Besitzer: EMIL HUG

Herros-Sport-Cigaretten

raucht jedermann mit Genuss!

1798

Druckarbeiten aller Art liefert rasch u. billig
Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

Einzelnummern des „Nebelspalter“ zu 30 Cts.
in Buchhandlungen, Kiosks und bei den Strassenverkäufern zu beziehen!